

US könnte Friedensbemühungen in der Ukraine einstellen

Wie könnte sich die US-Drohung, von den Friedensbemühungen in der Ukraine "weiterzuziehen", auswirken? Eine Analyse der möglichen Optionen und Folgen für die Region und die Weltwirtschaft.

Die Geduld der Trump-Administration in Bezug auf den Frieden in der Ukraine, die bereits immer schmalere wurde, scheint nun endgültig zur Neige zu gehen. „Wenn es nicht möglich ist, den Krieg in der Ukraine zu beenden, müssen wir weitermachen“, erklärte US-Außenminister Marco Rubio vor Journalisten nach Gesprächen mit europäischen und ukrainischen Vertretern in Paris.

Frustration im Weißen Haus

Präsident Donald Trump, der mit der Überzeugung ins Amt kam, die Fähigkeiten zu besitzen, den gravierendsten Konflikt in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg schnell zu beenden, sieht sich immenssem Frust gegenüber, da der Fortschritt ausbleibt. „Der Präsident hat 87 Tage auf höchster Ebene dieser Regierung damit verbracht, wiederholt Anstrengungen zu unternehmen, um diesen Krieg zu beenden“, fügte Rubio hinzu, während das Blutvergießen in der Kriegszone unaufhörlich weitergeht.

Möglichkeiten für die USA

Wie könnte es also aussehen, „weiterzumachen“? Eine Option könnte sein, die militärische Unterstützung für die Ukraine zu

verdoppeln. Trotz von Trumps Bemühungen, den Kreml zu umwerben, oder vielleicht gerade wegen dieser Bemühungen hat sich die russische Zurückhaltung als das Haupthindernis für Frieden herausgestellt, wie beispielsweise Moskaus Zögern bezüglich Trumps vorgeschlagenem **30-tägigen Waffenstillstands**, dem allein die Ukraine zugestimmt hat.

Militärische und wirtschaftliche Optionen

Frische Lieferungen von Milliarden von Dollar an amerikanischen Waffen an die Ukraine mögen unter einigen Trumps Anhängern eine unpopuläre politische Kehrtwende darstellen, aber ein neu belebt Widerstand der Ukraine auf dem Schlachtfeld könnte den Kreml dazu ermutigen, seine Verhandlungsposition zu überdenken.

Neue, angemessen strenge US-Sanktionen gegen russisches Öl und Gas sowie gegen diejenigen, die es kaufen, werden ebenfalls als potenzielle Mittel betrachtet, um maximalen Druck auf Moskau auszuüben. Das Problem ist, dass der Frieden in der Ukraine nur eines unter vielen Themen in dem von Trump und dem Kreml als viel umfassender angesehenen Umgestaltungsprozess der US-russischen Beziehungen ist - inklusive Energieabkommen, Weltraumforschung und Bergbauverträgen - die Trump möglicherweise nicht gefährden möchte.

Die Möglichkeit der US-Rückzug

Zurück in Paris deutete Rubio auf eine mögliche zweite, wahrscheinlichere Option hin: „Es ist nicht unser Krieg. Wir haben ihn nicht begonnen. Die Vereinigten Staaten haben der Ukraine in den letzten drei Jahren geholfen, und wir wollen, dass er endet, aber es ist nicht unser Krieg.“ Dies deutet darauf hin, dass die USA sich einfach zurückziehen könnten und die Ukraine samt ihrer europäischen Unterstützer alleine mit Russland konfrontiert lassen.

Das würde eine große Herausforderung darstellen, da die Ressourcen der Ukraine erschöpft und Europas Bereitschaft, die Frontlinien mit ausreichenden militärischen Vorräten zu stärken, derzeit äußerst gering ist.

Folgen für den Kreml

Für den Kreml ist ein amerikanischer Rückzug ein zweischneidiges Schwert. Zwar könnte es den geschwächten russischen Streitkräften etwas mehr Spielraum in der Ukraine geben, doch es bringt nicht unbedingt den Sieg, den **Wladimir Putin**, der russische Präsident, angibt zu wollen, und führt stattdessen dazu, dass sich der Schmerz verlängert. Russische Truppen, die in alarmierendem Maße getötet und verletzt werden, würden weiterhin in die brutale „Fleischwolf“-Metapher an den ukrainischen Frontlinien gedrängt, was den sozialen Druck auf den Kreml im Inland erhöht.

Ökonomische Auswirkungen

Der Druck auf die russische Wirtschaft, die bereits durch den Krieg geschwächt ist, würde ebenfalls zunehmen. Falls es kein Friedensabkommen gibt, ist kaum mit einer Entspannung der bereits verhängten internationalen Sanktionen zu rechnen, die die fragilen russischen Finanzen belasten. Putin, der auf einen vollständigen Sieg aus ist, könnte es bedauern, die außergewöhnliche Chance, die Trump bot, um seinen katastrophalen Krieg in der Ukraine zu beenden und die erheblichen Verluste seines Landes zu senken, verstreichen zu lassen.

Ausblick und Dringlichkeit

Die Trump-Administration besteht darauf, dass sie noch nicht vollständig aufgegeben hat – nur Stunden nach Rubios Kommentar erklärte Vizepräsident JD Vance, das Weiße Haus sei „optimistisch“, dass es den Krieg noch beenden könne,

signalisiert jedoch, dass dieser Punkt möglicherweise bald erreicht sein könnte. „Wir müssen jetzt sehr schnell entscheiden, und ich spreche von einer Angelegenheit von Tagen, ob dies machbar ist“, sagte Rubio bezüglich des Friedens in der Ukraine, bevor er nach Washington zurückkehrte.

Der Kreml beteiligt sich ebenfalls am diplomatischen Geschicksspiel, sein Sprecher besteht darauf, dass „diese Woche keine Kontakte geplant sind, aber lassen Sie uns sagen, dass die etablierten Kontakte es uns ermöglichen, sehr, sehr schnell über ein solches Gespräch zu entscheiden, wenn nötig.“ Es scheint noch einen engen Spielraum für einen gesichtswahrenden, letzten Durchbruch zu geben. Doch in Washington scheinen Zeit und Geduld zur Beendigung des Krieges in der Ukraine rasch zur Neige zu gehen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)